

Zusammenfassung Workshop 5: „Wohnen“

1. Bestandaufnahme

1.1 Das ist gut gelaufen:

- Persönliche Kontakte (zu potentiellen Vermietern), persönliche und berufliche Netzwerke nutzen
- Unterstützung Geflüchteter durch Ehrenamtliche und „alte“ Migranten, die gezielt an diese vermieten
- Gute Unterstützung in den Erst- und Anschlussunterbringungen (Standortteams, Hauptamtliche), gelungene Transfers zwischen Erst- und Anschlussunterbringung
- Günstiger städtischer Wohnraum für Geflüchtete
- Neuzugewanderte fühlen sich wohl in Weinheim, wollen hier bleiben

1.2 Das ist weniger gut gelaufen:

- Wohnungssuche gestaltet sich schwierig, ist das dominante Thema und führt zu vielen Enttäuschungen
- Kulturelle Differenzen bzgl. der Wohnregeln und den Erwartungen der Nachbarschaft (z.B. Verantwortungsübernahme für Treppenhaus und Außenbereich)
- Ablehnung von angebotenen Wohnungen (Angst vor Umzug, zu weit vom Zentrum entfernt, Verlust der vertrauten Umgebung)

1.3 Diese Lücken gibt es, diese Gruppen werden zu wenig berücksichtigt:

- Kontakte und Kooperationen können noch ausgebaut werden – zur Stadtverwaltung, zu kommunalpolitischen Gremien, Haus- und Grundbesitzerverein etc.
- Entwicklung neuer, alternativer Wohnideen, Plattformen zum Austausch
- Vermieterplattform und Leerstandsmanagement, um Wohnungen zu finden
- Finanzierung von Genossenschaftsanteilen für Neuzugewanderte

2. Diese Visionen gelungener Integration wurden entwickelt:

- Gelingende Integration durch bezahlbaren Wohnraum und das Zusammenleben in gemischten Wohnvierteln
- Alle Bürger*innen engagieren sich für ihre Stadt, die Verständigung gelingt, der Umgang ist durch gegenseitigen Respekt geprägt.
- Aktives Quartiersmanagement, funktionierende Nachbarschaftshilfe und Begegnungsorte, wohnnaher Versorgungs- und Dienstleistungsangebote
- Keine Abschottung, kein Rückzug in „eigene Viertel“, alle Ortsteile sind offen für Neuzugewanderte – und begegnen so auch demografischen Trends
- Unterstützung des Wohnungstauschs (anpassen an Bedarf), Barrierefreiheit
- Wohnungsneubau und -umbau fördern und Leerstand vermeiden
- ÖPNV-Anbindung der Ortsteile verbessern
- Mietrecht und Bauvorschriften lockern bzw. anpassen

3. Diese Vorschläge sollten angegangen werden:

→ sind im Text jeweils kursiv und unterstrichen.